

Fritz Burkhardt, Heike Hinsch, Wilhelm Kostede, Heiko Wesseloh

Neues Rechnungswesen für Kaufleute für Büromanagement – Lehr- und Arbeitsbuch

inkl. Lösungen

1. Auflage

Bestellnummer 4313

Winklers 

Die in diesem Produkt gemachten Angaben zu Unternehmen (Namen, Internet- und E-Mail-Adressen, Handelsregistereintragen, Bankverbindungen, Steuer-, Telefon- und Faxnummern und alle weiteren Angaben) sind i. d. R. fiktiv, d. h., sie stehen in keinem Zusammenhang mit einem real existierenden Unternehmen in der dargestellten oder einer ähnlichen Form. Dies gilt auch für alle Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartner der Unternehmen wie z. B. Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und andere Dienstleistungsunternehmen. Ausschließlich zum Zwecke der Authentizität werden die Namen real existierender Unternehmen und z. B. im Fall von Kreditinstituten auch deren IBANs und BICs verwendet.

Die in diesem Werk aufgeführten Internetadressen sind auf dem Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die ständige Aktualität der Adressen kann vonseiten des Verlages nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus übernimmt der Verlag keine Verantwortung für die Inhalte dieser Seiten.

Legende der verwendeten Symbole:

→ Kapitel 1, 5.1, S. 41

Verweis auf Kapitel 5.1 im ersten Hauptkapitel „Einführung in die Buchführung mit *taufrisch – Säfte & mehr*“ mit Seitenzahlverweis

→ LF 1 (Beschreibung des Ausbildungsbetriebes)

Verweis auf ein Lernfeld des Rahmenlehrplans und/oder einen Themenbereich daraus



Aufgaben 1 bis 3, S. 44 f.

Bearbeitungsauftrag der Aufgaben des jeweiligen Kapitels mit Seitenzahlverweis

Druck: westermann druck GmbH, Braunschweig

service@winklers.de
www.winklers.de

Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Postfach 33 20, 38023 Braunschweig

ISBN 978-3-8045-4313-3


© Copyright 2015: Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Vorwort

Das „Neue Rechnungswesen für Kaufleute für Büromanagement“ ist ein kombiniertes Lehr- und Arbeitsbuch, das auf der Grundlage des Wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesens alle Rechnungswesensinhalte des Rahmenlehrplanes für den Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Büromanagement abdeckt. Es ist sowohl ein Lehrbuch, mit allen Informationen zu den entsprechenden Lernfeldinhalten, als auch ein Arbeitsheft, in dem Sie sowohl zur Erarbeitung der Lerninhalte als auch zur Übung viele Aufgaben finden.

Mit dem Wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesen steht Ihnen eine didaktische Methode zur Verfügung, mit der Sie sich anhand der betriebswirtschaftlichen Abläufe eines Unternehmens die wesentlichen Inhalte des Rechnungswesens aneignen können. Dabei werden Sie lernen, welche Instrumente des Rechnungswesens auf welche Weise zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme beitragen. Sie stellen die Werteströme, die durch die Geschäftsvorgänge ausgelöst werden, in einem Unternehmensmodell dar und erarbeiten sich mit dessen Hilfe die Systematik der Buchführung sowie die wesentlichen Inhalte der Kosten- und Leistungsrechnung und der Kalkulation.

Die Geschäftsvorgänge zweier Modellunternehmen bilden die Grundlage für die Erarbeitung der Rechnungswesensinhalte. Für die Einführung in die Buchführung und für die Kosten- und Leistungsrechnung setzen Sie sich mit dem Saftshop *taufrisch – Säfte & mehr* auseinander, für die weiterführenden Buchungen mit dem Getränkehersteller *tasty fruit e. K.*, dessen Geschäftstätigkeit auch als Grundlage für den Jahresabschluss und seiner Auswertung dient. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Inhalte möglichst anschaulich dargestellt und erarbeitet werden.

Dabei ist an vielen Stellen die Bearbeitung der Aufgaben besonders wichtig, nicht nur zum Üben, sondern vor allem zum Erkenntnisgewinn. Das Icon  zeigt an, dass Aufgaben vorbereitet sind, deren Bearbeitung und Lösung das vorher Dargestellte noch einmal besonders beleuchten und festigen. Da bei der Bearbeitung der Aufgaben Fehler vorkommen, sind auch die Lösungen in diesem Buch abgedruckt, damit Sie anschließend mit den richtigen Erkenntnissen weiterarbeiten können. Klar aber sollte sein: erst einmal selbst bearbeiten und lösen, dann mit der richtigen Lösung vergleichen.

Die Anschaulichkeit wird durch eine Vielzahl an Belegen unterstützt. Die Belege des Saftshops *taufrisch – Säfte & mehr* sind dem „Beleggeschäftsgang *taufrisch – Säfte & mehr*“ zu entnehmen (Winklers Verlag, Nr. 45-4311). Mit ihnen wird in die Buchführung eingeführt.

Der Beleggeschäftsgang *taufrisch – Säfte & mehr* dient auch als Grundlage für die Kosten- und Leistungsrechnung, in der ein besonderer Schwerpunkt auf die Teilkostenrechnung gelegt wird, lassen sich doch mit deren Hilfe für den Unternehmensalltag wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die für viele Mitarbeiter unmittelbar relevant sein können.

„Keine Buchung ohne Beleg!“ Jeder betriebswirtschaftliche Vorgang wird durch einen Beleg abgebildet und buchhalterisch mithilfe der Unternehmensmodelle verarbeitet. Dadurch ist dieses Buch auch zum selbstständigen Erarbeiten der Inhalte bestens geeignet.

An vielen Stellen in diesem Buch gibt es Hinweise auf Inhalte anderer Lernfelder. Damit soll deutlich werden, dass das Rechnungswesen an vielerlei Stellen mit anderen Unternehmensbereichen bzw. -funktionen in Verbindung steht, diese beeinflusst bzw. von ihnen beeinflusst wird.

Wir hoffen auf einen hohen Erkenntnisgewinn, wünschen viel Spaß bei der Erarbeitung der Inhalte und freuen und über konstruktive Rückmeldungen.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einführung in die Buchführung mit <i>taufrisch – Säfte & mehr</i>	7
1 Modellierung des Unternehmens	7
1.1 Das Unternehmen und seine Gründerin	7
1.2 Das Unternehmen als Modell	8
2 Der Monat Juli	13
2.1 Die Belege	13
2.2 Das Kassenbuch	14
2.3 Der Erfolg im Juli	14
2.4 Die Umsatzsteuer	15
2.4.1 <i>taufrisch – Säfte & mehr</i> nimmt Umsatzsteuer von den Kunden ein	15
2.4.2 <i>taufrisch – Säfte & mehr</i> bezahlt Umsatzsteuer an seine Lieferanten: die Vorsteuer	16
2.4.3 Die Abrechnung mit dem Finanzamt, die Umsatzsteuervoranmeldung (USt.-VA)	17
2.4.4 Steuerrechtlicher Hintergrund	17
2.5 Die betriebswirtschaftliche Auswertung im Juli	17
2.5.1 Der Rohertrag	18
2.5.2 Die Handelsspanne	18
2.5.3 Die Umsatzrentabilität	18
3 Der Monat August	19
3.1 Was ist anders als im Juli?	19
3.2 Der Erfolg im August	20
3.3 Einführung in die Buchführung	21
3.3.1 Das Äquivalenzprinzip in der Ökonomie	21
3.3.2 Abbildung der Geschäftsvorfälle im Unternehmensmodell	22
3.3.3 Die Buchführung im Grundbuch und im Hauptbuch	26
3.3.4 Die buchhalterische Behandlung der Umsatzsteuer	33
3.4 Die betriebswirtschaftliche Auswertung im August	34
4 Der Monat September	35
4.1 Was ist anders als im August?	35
4.2 Der Erfolg im September	36
4.3 Fortführung der Buchführung im Grund- und Hauptbuch	38
4.4 Die betriebswirtschaftliche Auswertung im September	39
5 Ordnungsmäßigkeit und Organisation der Buchführung	40
5.1 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	40
5.2 Die Buchführungspflicht	42
5.3 Buchführungsverfahren	42
5.4 Kontenrahmen und Kontenplan	43
Aufgaben zu Kapitel 1: Einführung in die Buchführung mit <i>taufrisch – Säfte & mehr</i>	44
Kapitel 2: Buchführung am Beispiel der <i>tasty fruit e. K.</i>	66
1 Die <i>tasty fruit e. K.</i> stellt sich vor	66
2 Laufende Buchungen der <i>tasty fruit e. K.</i>	70
2.1 Der Leistungsprozess der <i>tasty fruit e. K.</i>	71
2.2 Der Vermögensbereich der <i>tasty fruit e. K.</i>	80
2.3 Der Finanzierungsbereich der <i>tasty fruit e. K.</i>	84
Aufgaben zu Kapitel 2, 2: Laufende Buchungen der <i>tasty fruit e. K.</i>	85
3 Besonderheiten im Beschaffungsbereich	101
3.1 Der Geschäftsvorfall im Beschaffungsbereich	101
3.2 Anschaffungsnebenkosten	102

3.3	Anschaffungspreisminderungen	109
3.3.1	Preisnachlässe, die vertraglich vereinbart wurden	109
3.3.2	Preisnachlässe aufgrund von Leistungsstörungen	113
3.4	Rücksendungen	115
3.5	Zusammenfassung – Besonderheiten im Beschaffungsbereich	117
Aufgaben zu Kapitel 2, 3: Besonderheiten im Beschaffungsbereich		117
4	Besonderheiten im Absatzbereich	132
4.1	Der Geschäftsvorfall im Absatzbereich	133
4.2	Kosten für den Transport zum Kunden	134
4.3	Preisnachlässe, die vertraglich vereinbart wurden	137
4.4	Preisnachlässe aufgrund von Leistungsstörungen	141
4.5	Rücksendungen	142
4.6	Zusammenfassung – Besonderheiten im Absatzbereich	144
Aufgaben zu Kapitel 2, 4: Besonderheiten im Absatzbereich		144
5	Buchungen von Privatvorgängen	156
5.1	Privatentnahme und Privateinlage von Geldmitteln	157
5.2	Privatentnahme von Erzeugnissen, Handelswaren und sonstigen Leistungen	159
Aufgaben zu Kapitel 2, 5: Buchungen von Privatvorgängen		163
6	Buchungen im Sachanlagenbereich	171
6.1	Der Geschäftsvorfall im Sachanlagebereich	171
6.2	Die Ermittlung der Anschaffungskosten	175
6.3	Die Abschreibungen	181
6.3.1	Die lineare Abschreibung	182
6.3.2	Die zeitanteilige Abschreibung	183
6.3.3	Die Leistungsabschreibung	184
6.4	Die Buchung der Wertverluste (= Abschreibungen)	184
6.5	Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten	185
6.6	Geringwertige Wirtschaftsgüter	186
Aufgaben zu Kapitel 2, 6: Buchungen im Sachanlagenbereich		190
7	Buchungen im Personalbereich	208
7.1	Die Lohn- und Gehaltsabrechnung	209
7.2	Die Buchungen der Lohn- und Gehaltsabrechnung	212
Aufgaben zu Kapitel 2, 7: Buchungen im Personalbereich		216
Kapitel 3: Jahresabschluss und Auswertung		222
1	Der Jahresabschluss: Von der Inventur zur Bilanz	223
1.1	Inventar	224
1.2	Inventur	226
1.3	Bestandsveränderungen	228
1.4	Inventurdifferenzen	231
1.5	Bilanz	232
Aufgaben zu Kapitel 3, 1: Der Jahresabschluss: Von der Inventur zur Bilanz		234
2	Abschluss der Buchführung	243
2.1	Abschluss der Erfolgskonten/Konten des Leistungsprozesses	243
2.2	Abschluss des GuV-Kontos	249
2.3	Kontenabschluss der Vermögens- und Finanzierungskonten	251
2.4	Zusammenhang zwischen Buchführung und Inventur, Inventar, Bilanz	256
Aufgaben zu Kapitel 3, 2: Abschluss der Buchführung		258
3	Auswertung des Jahresabschlusses	258
3.1	Rentabilität	261
3.2	Wirtschaftlichkeit	261

Inhaltsverzeichnis

3.3	Liquidität	262
3.4	Beurteilung der Jahresabschlussanalyse	262
Aufgaben zu Kapitel 3, 3: Auswertung des Jahresabschlusses		263
Kapitel 4: Die Kosten- und Leistungsrechnung		264
1	Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung	264
2	Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung	266
2.1	Der Unterschied zwischen Gewinn und Betriebsergebnis	266
2.1.1	Neutrale Vorgänge werden herausgerechnet	266
2.1.2	Kostenrechnerische Korrekturen werden vorgenommen	268
2.1.3	Die Ergebnistabelle als Instrument zur Ermittlung des Betriebsergebnisses	270
2.2	Die Kostenartenrechnung	273
2.2.1	Wie sind die Kosten den Produkten zuzuordnen?	273
2.2.2	Wie verhalten sich die Kosten bei Veränderungen der Produktionsmenge?	275
3	Die Teilkostenrechnung	282
3.1	Das Konzept der Deckungsbeitragsrechnung	282
3.2	Die Ermittlung des Deckungsbeitrages	283
3.3	Deckungsbeitrag und Verkaufsförderung/Zusatzaufträge	283
3.4	Deckungsbeitrag und Sortimentspolitik	284
3.5	Deckungsbeitrag und Betriebsergebnis	285
3.6	Zusammenfassung zum Konzept der Deckungsbeitragsrechnung	288
4	Die Vollkostenrechnung	288
4.1	Die Kostenstellenrechnung – Verteilung der Gemeinkosten auf Kostenstellen	288
4.2	Die Kostenträgerrechnung – Verteilung der Kosten auf die Produkte	291
4.2.1	Die einfache Divisionskalkulation	291
4.2.2	Die einfache Zuschlagskalkulation	292
4.2.3	Die differenzierte Zuschlagskalkulation mithilfe von Gemeinkostenzuschlagssätzen	293
4.2.4	Die differenzierte Zuschlagskalkulation zur Vorkalkulation der Selbstkosten	296
4.3	Zusammenfassung zum Konzept der Vollkostenrechnung	297
5	Die Kalkulation von Erzeugnissen und Waren	298
5.1	Die Kalkulation im Einkauf	298
5.2	Die Kalkulation im Verkauf	299
5.2.1	Die Verkaufskalkulation in Fertigungsbetrieben	299
5.2.2	Die Verkaufskalkulation im Handel	301
Aufgaben zu Kapitel 4: Die Kosten- und Leistungsrechnung		308
Kapitel 5: Anhang		322
Grundbuchblatt (Kopiervorlage)		322
Kontenplan <i>tasty fruit e. K.</i>		323
Hauptbuch zu den Aufgaben 8–12 im Kapitel 3: Jahresabschluss und Auswertungen		324
Lösungen		328
Lösungen zu Kapitel 1: Einführung in die Buchführung mit <i>taufrisch – Säfte & mehr</i>		328
Lösungen zu Kapitel 2: Buchführung am Beispiel der <i>tasty fruit e. K.</i>		355
Lösungen zu Kapitel 3: Jahresabschluss und Auswertung		427
Lösungen zu Kapitel 4: Die Kosten- und Leistungsrechnung		441
Sachwortverzeichnis		482
Bildquellenverzeichnis		484

Kapitel 1: Einführung in die Buchführung mit *taufrisch – Säfte & mehr*

1 Modellierung des Unternehmens

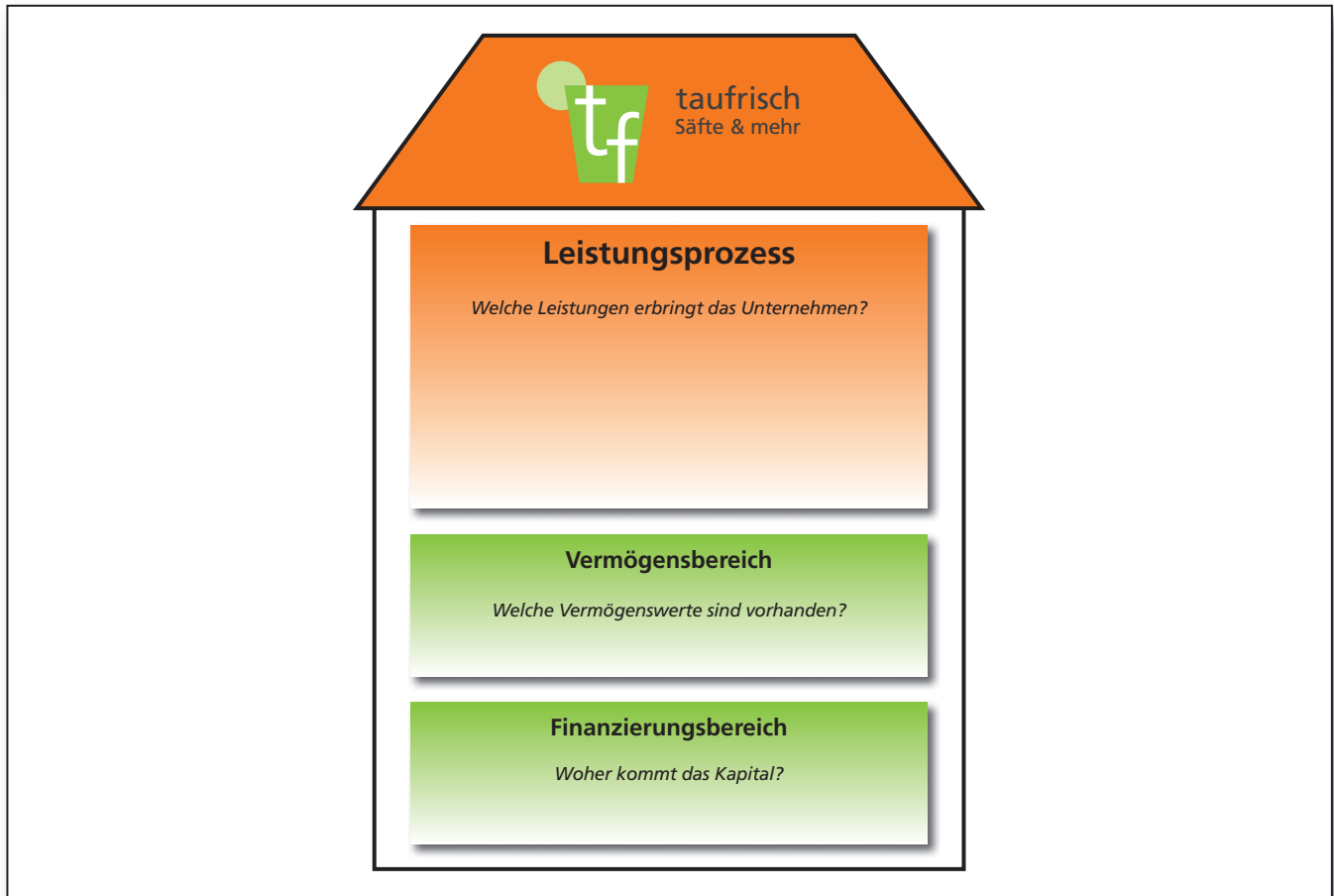
1.1 Das Unternehmen und seine Gründerin

Tina Fröhlich hat vor geraumer Zeit ihre Ausbildung in der Gastronomie beendet und keinen sehnlicheren Wunsch, als sich selbstständig zu machen. Aus frischen Früchten will sie für ihre Kunden Säfte pressen, taufrisch eben. Eine Fläche in dem Einkaufszentrum „Hamburg West“ hat sie schon gefunden und über das Center-Management bei der „Immobilienverwaltung Steffen“ angemietet. Strom- und Wasseranschluss sind vorhanden, die Kosten dafür sind in der vereinbarten Miete enthalten. Das Management ist von ihrer Idee ganz angetan, weil sie mit ihrem Saftstand sehr gut in das Konzept des Einkaufszentrums passt. Es hat ihr deshalb auch geholfen, die entsprechende Ausstattung zu leasen, sodass sie über Saftpressen und Zubehör, eine entsprechende Theke mit Kühlregal und Spülmaschine verfügt. Auch Aufbewahrungsmöglichkeiten für das Frischobst und eine Kasse, mit der sie sogar die Umsätze nach Säften festhalten kann, hat sie geleast. Die erforderlichen behördlichen Genehmigungen liegen vor, die Anmeldungen bei der Gewerbeaufsicht und beim Finanzamt sind erledigt.

Aus ihren Ersparnissen bringt sie 1.000,00 € in ihr neues Unternehmen ein, die sie in ihre Kasse legt. Mit Unterstützung des Center-Managements hat sie schon zwei „Großkunden“ gefunden, den „Fitness-Club Alstertal“ und die Kindertagesstätte „Kinderstube Eimsbüttel“. Sie hofft, dass sie die Säfte für ihre Großkunden in der publikumsschwachen Zeit am frühen Vormittag pressen kann, um sie dann mittags auszuliefern. Sie braucht deshalb nicht nur ein Fahrzeug für die Lieferung der Säfte, sondern auch Personal, das ihren Stand betreut, wenn sie unterwegs ist und die Früchte einkauft oder die Säfte ausliefert. Natürlich müssen die Mitarbeiter sie auch zu anderen Zeiten vertreten, da sie den Stand während der gesamten Öffnungszeiten des Einkaufszentrums von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr betreiben muss, das steht in ihrem Mietvertrag. Da benötigt auch sie Pausen und muss abgelöst werden. Aushilfskräfte findet sie in ihrer Bekanntschaft: Simon Schumacher, Maria Goldbek und Alina Rauh, die als Studenten einen Aushilfsjob gut gebrauchen können. Deren Anmeldung als Mini-Jobber bei der Knappschaft Bahn-See ist bereits erfolgt. Ein Fahrzeug für die Lieferung der Säfte an ihre „Großkunden“ und für die ggf. erforderliche kurzfristige Beschaffung zusätzlicher Rohstoffe (Obst) hat sie ebenfalls schon geleast. Tina freut sich und ist voller Zuversicht, dass ihre Geschäftsidee funktioniert. Das Schild, auf dem für alle deutlich lesbar das Versprechen prangt, dass alle Säfte frisch hergestellt werden und dass auch das verarbeitete Obst immer ganz frisch sein wird, taufrisch eben, ist fertig und wartet darauf, über dem Verkaufstresen montiert zu werden.

1.2 Das Unternehmen als Modell

Um möglichst genaue Vorstellungen von den Geschäftsprozessen und den wirtschaftlichen Beziehungen des Unternehmens zu seinen Geschäftspartnern zu entwickeln, ist es sinnvoll, das Unternehmen *taufrisch – Säfte & mehr* und sein wirtschaftliches Umfeld in einem Modell folgendermaßen abzubilden.



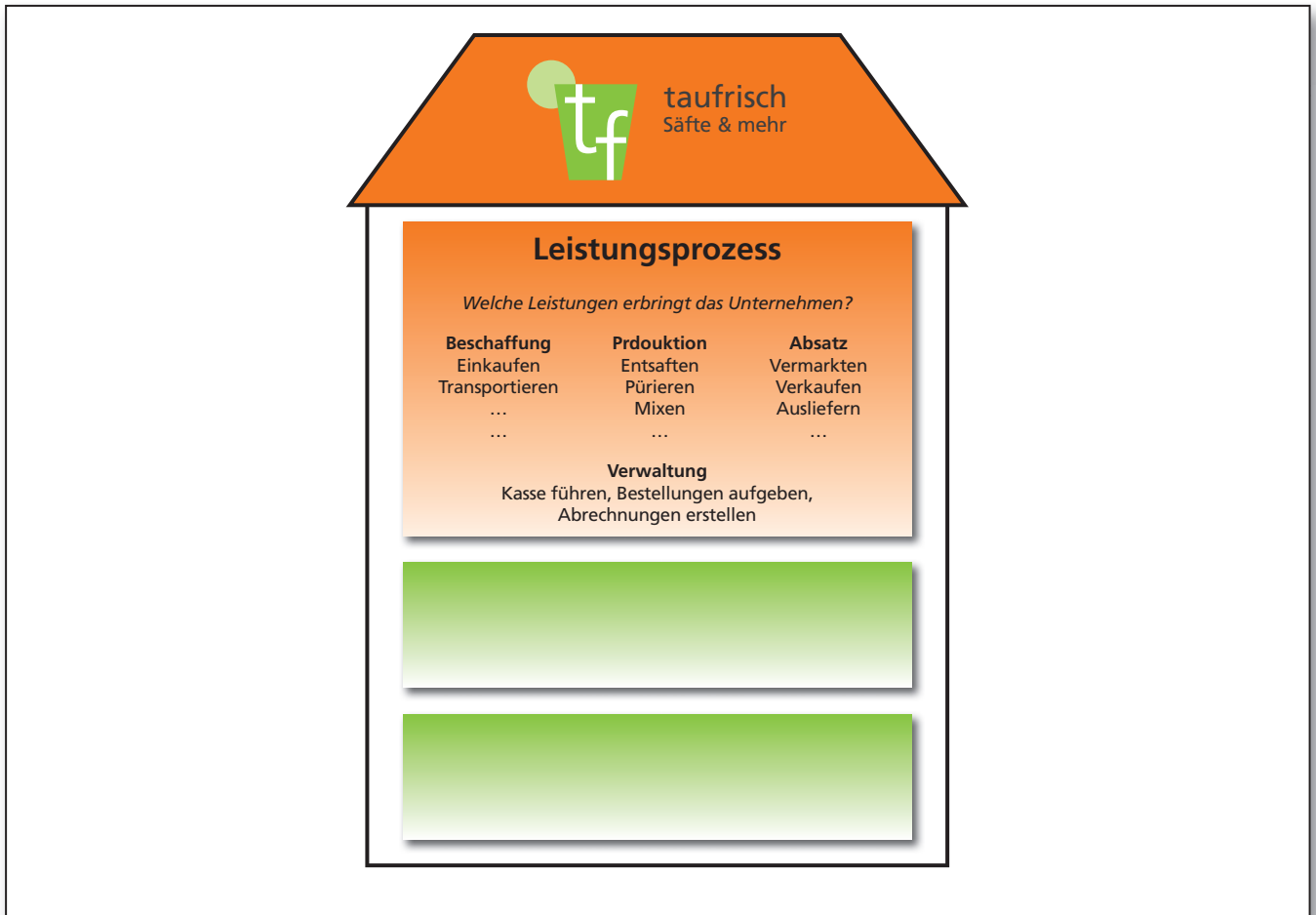
Mit den drei Bereichen Leistungsprozess, Vermögensbereich und Finanzierungsbereich kann jedes Unternehmen hinreichend beschrieben werden. Sie kommen in allen Unternehmen in unterschiedlicher Weise vor.

→ LF 1 (Beschreibung des Ausbildungsbetriebes)

Der Leistungsprozess

Der **Kern des Unternehmens**, die Geschäftsidee von Tina Fröhlich, ist, aus frischen einheimischen und exotischen Früchten Säfte herzustellen und an ihre Kunde zu vertreiben. Dieser wirtschaftliche Vorgang wird im **Leistungsprozess** des Unternehmensmodells abgebildet. Hier wird Tinas Geschäftsidee konkretisiert und umgesetzt. Dazu muss sie Früchte einkaufen, heranschaffen, entsaften, pürieren und mixen, um sie dann anzubieten, zu verkaufen und ggfs. auszuliefern. Damit das alles koordiniert und problemlos umgesetzt werden kann, ist ein gewisses Maß an Verwaltungsarbeit erforderlich, z. B. die Kasse abrechnen, Rechnungen schreiben, Bestellungen aufgeben etc.

Der Leistungsprozess eines Unternehmens, auch Wertschöpfungsprozess genannt, ist der Prozess, in dem ein Unternehmen seine Produkte herstellt und vertreibt bzw. seine Dienstleistungen erbringt und anbietet.



Am 1. Juli wird *taufrisch – Säfte & mehr* eröffnet. Als Ergebnis des betrieblichen Leistungsprozesses will Tina Fröhlich der Jahreszeit entsprechend zunächst folgende Produkte anbieten:

Orangensaft	0,2 l	2,00 €
Grapefruitsaft	0,2 l	2,50 €
Ananassaft	0,2 l	2,50 €
Fliederbeersaft	0,2 l	2,50 €
Apfelsaft	0,2 l	1,80 €
Kiwisaft	0,2 l	2,50 €

Diese Preise verstehen sich einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer von 19 %.

Für ihre **Großabnehmer** ist das Sortiment etwas reduziert, sie hat folgende Preisliste vorbereitet:

Orangensaft	1,0 l	6,80 €
Grapefruitsaft	1,0 l	8,00 €
Ananassaft	1,0 l	8,00 €
Apfelsaft	1,0 l	6,00 €

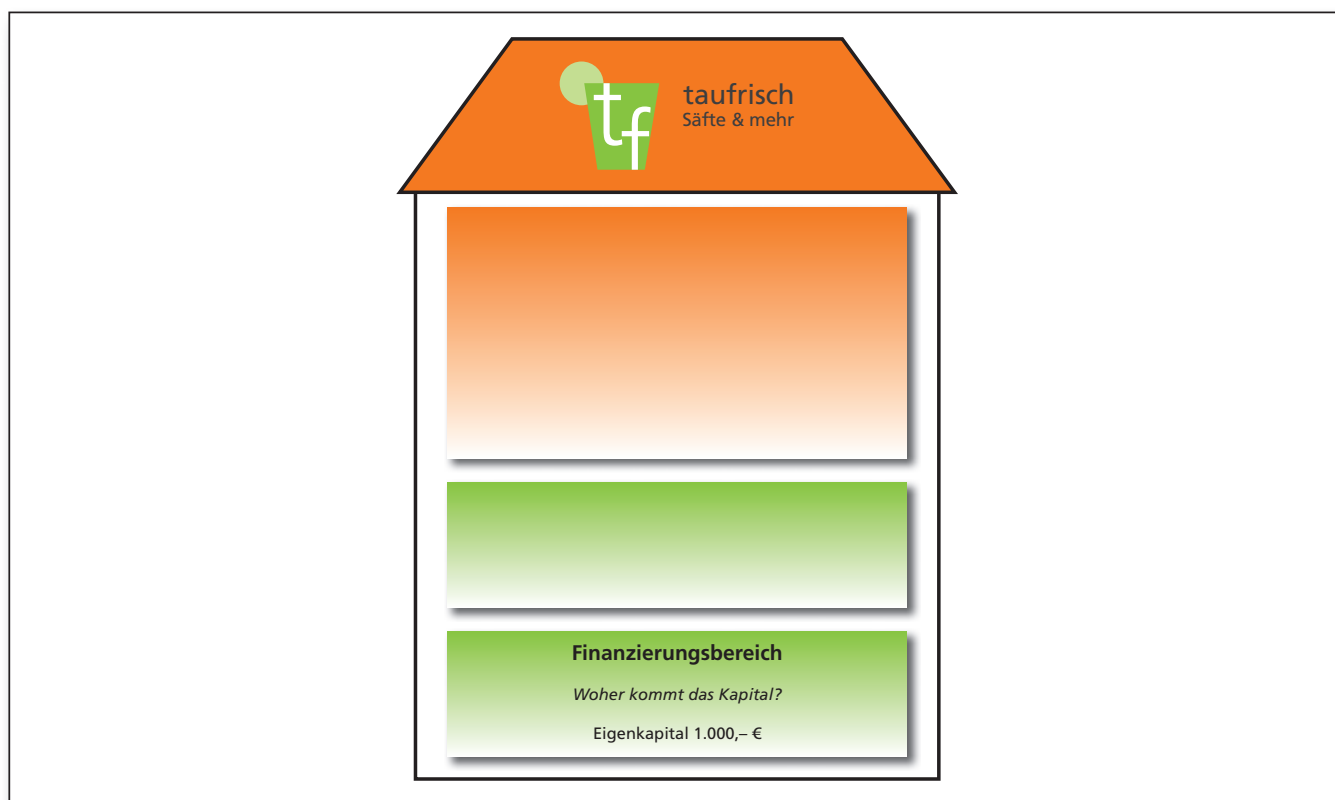
Kapitel 1: Einführung in die Buchführung mit *taufrisch – Säfte & mehr*

Die Preise für Großabnehmer verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer von 19% und gelten bei Lieferung frei Haus in größeren Einwegbehältern.

Der Finanzierungsbereich

Damit eine Geschäftsidee umgesetzt werden kann, ist neben dem Elan, den ein Unternehmer mitbringt, auch die **Finanzierung** des Unternehmens wichtig. Wer stellt das Kapital, d. h. die finanziellen Mittel bereit und sorgt somit dafür, dass die Idee von der Selbstständigkeit Wirklichkeit wird (**Mittelherkunft**)? Im Fall von *taufrisch – Säfte & mehr* stellt Tina Fröhlich das Kapital in Höhe von 1.000,00 € in vollem Umfang aus ihrem privaten Vermögen zur Verfügung. Damit ist sie alleinige Eigentümerin des Unternehmens und hat u. a. einen Anspruch auf den erwirtschafteten Gewinn. Das Kapital, das die Eigentümer in ein Unternehmen einbringen, wird i. d. R. als **Eigenkapital** bezeichnet. Sollte Tina Fröhlich irgendwann beispielsweise ein Darlehen bei einer Bank aufnehmen, wäre dies **Fremdkapital**, weil es von Unternehmensfremden bereitgestellt wird.

Im Finanzierungsbereich des Unternehmensmodells wird abgebildet, woher das Kapital kommt, mit dem die Vermögensgegenstände des Unternehmens finanziert worden sind (Mittelherkunft).



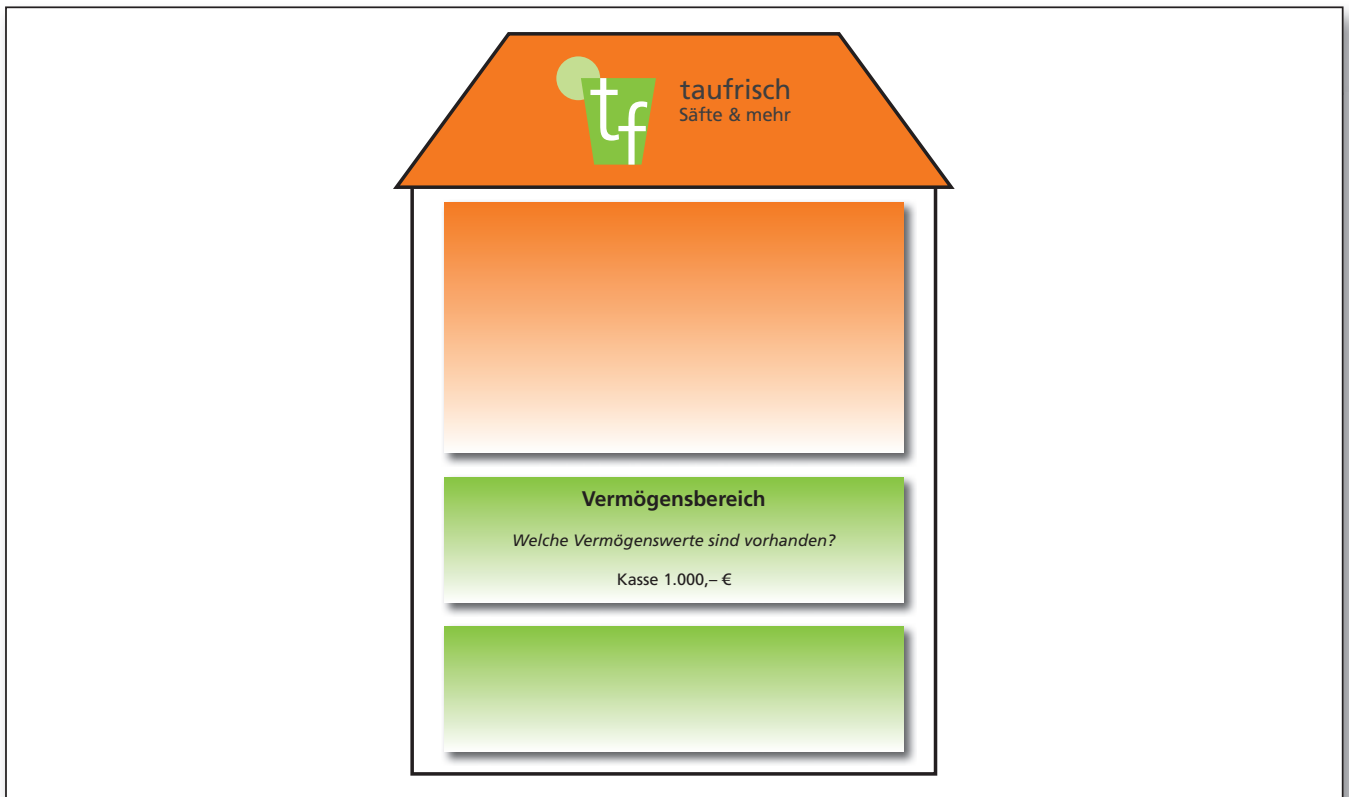
Der Vermögensbereich

Wie das von Tina Fröhlich eingelegte Kapital verwendet wird, zeigt der **Vermögensbereich (Mittelverwendung)**. Zum Start des Unternehmens befinden sich die 1.000,00 € in vollem Umfang in der Kasse, weil bisher noch keine anderen Vermögensgegenstände davon gekauft wurden. Alle Gegenstände, die benötigt werden, um die Geschäftsidee von Tina Fröhlich umzusetzen (Saftpressen, Verkaufstresen, Kasse etc.), wurden geleast. Sie stellen damit kein Vermögen des Unternehmens dar.

→ LF 9 (Leasing als Finanzierungsalternative)

Im Vermögensbereich des Unternehmens werden nur Vermögensgegenstände abgebildet, die dem Unternehmen gehören, d. h. die Eigentum des Unternehmens sind.

Der Vermögensbereich zeigt, welche Vermögensgegenstände dem Unternehmen gehören und damit, wie die finanziellen Mittel des Unternehmens verwendet werden (Mittelverwendung).



Die Geschäftspartner

Damit die betriebliche Leistung tatsächlich auch erbracht werden kann, ist *taufriisch – Säfte & mehr* wie jedes Unternehmen auf **Geschäftspartner** angewiesen. Nur mithilfe ihrer Kunden, Lieferanten und allen anderen Marktpartnern kann *taufriisch – Säfte & mehr* ihren Wertschöpfungsprozess realisieren.

Mit den folgenden Geschäftspartnern hat *taufriisch – Säfte & mehr* **geschäftliche Verbindungen**:

Tina Fröhlich beschafft die benötigten Rohstoffe, das erforderliche Zubehör und die notwendigen Dienstleistungen bei den folgenden Unternehmen:

Obsthof Böhm liefert die heimischen Früchte.

Adams Fruchtimport liefert die exotischen Früchte.

Gastrozubehör Smid liefert Strohhalme, Servietten, Becher, Flaschen usw.

Bürobedarf Pappnase liefert Büromaterial und alles für die Verwaltung.

Autohaus Süd stellt und wartet das geleaste Fahrzeug,

Immobilienverwaltung Steffen vermietet die Fläche im Einkaufszentrum,

Norddeutsche Leasing GmbH stellt das gesamte Standequipment,

Tele Hamburg GmbH sorgt für die Kommunikationsstrukturen,

Hanseatische Bank AG steht als Finanzdienstleister und Kreditinstitut bereit.

Personal: Simon Schumacher, Alina Rauh und Maria Goldbek

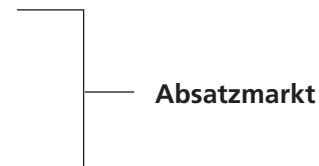
Beschaffungsmarkt

Kapitel 1: Einführung in die Buchführung mit *taufrisch – Säfte & mehr*

Ihre Produkte wird Tina Fröhlich überwiegend an Laufkundschaft verkaufen, daneben hat sie bereits zwei Großkunden:

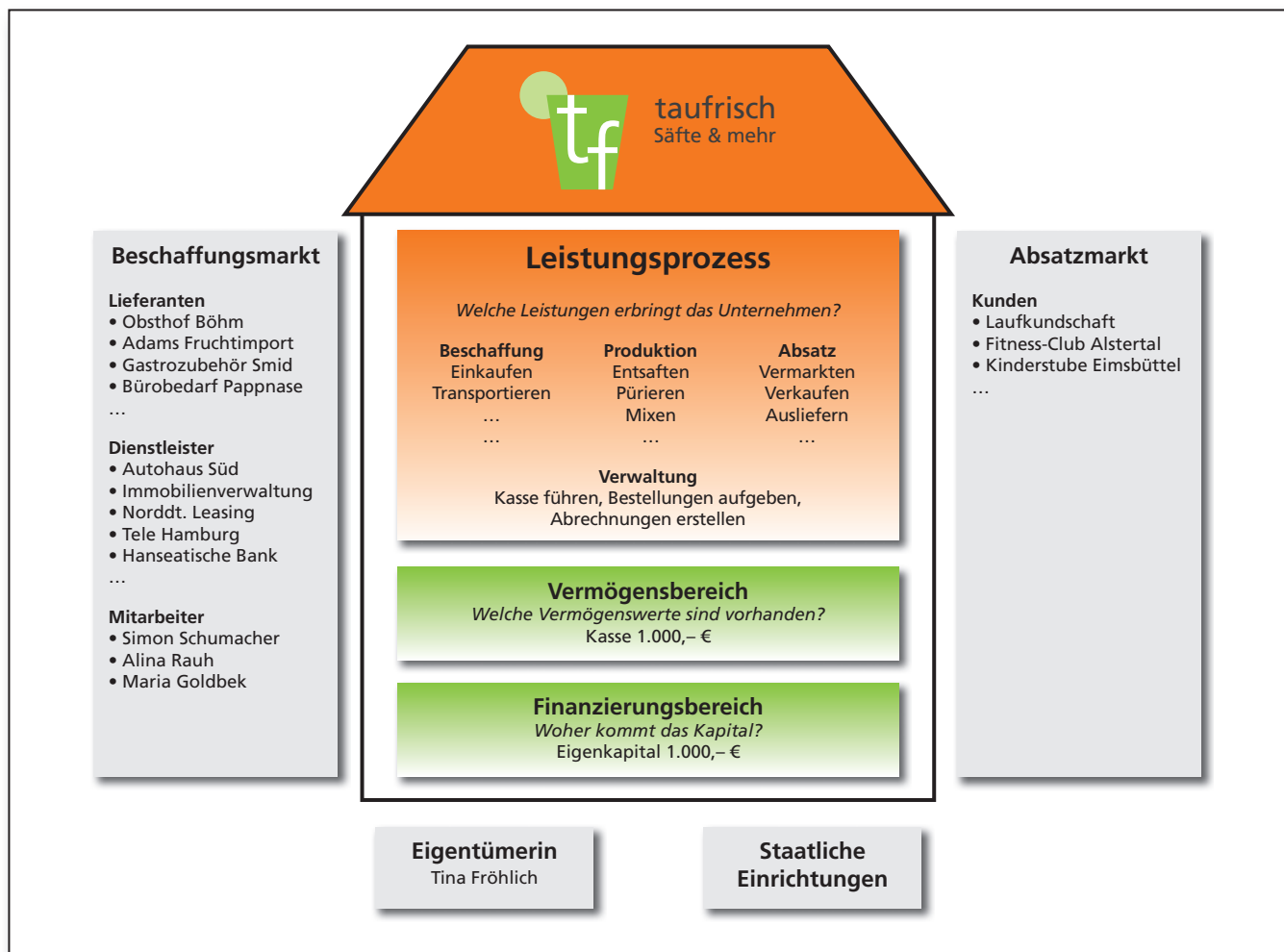
Fitness-Club Alstertal, Poppenbütteler Str. 69, 20359 Hamburg

Kinderstube Eimsbüttel, Bismarckstraße 98, 20153 Hamburg



Neben Kunden, Lieferanten, Dienstleistern und dem eigenen Personal hat es Tina Fröhlich im Wesentlichen mit zwei **staatlichen Einrichtungen** zu tun, dem **Finanzamt** und der **Minijob-Zentrale (Knappschaft Bahn See)**, bei der sie ihr Personal als sogenannte Minijobber anmelden musste.

Und auch die **Eigentümerin** Tina Fröhlich darf in dem Modell des Unternehmens nicht fehlen.



Unternehmen aller Branchen können in einem solchen Modell sinnvoll abgebildet werden, weil alle eine betriebliche Leistung erbringen, die allerdings ganz unterschiedlicher Art sein kann. Dafür benötigen sie aber in einem bestimmten Umfang Vermögensgegenstände, die wiederum finanziert werden müssen, entweder durch Eigenkapital oder durch Fremdkapital.

Alle Unternehmen benötigen zur Erbringung ihrer Leistungen auch Geschäftspartner (z. B. Lieferer, Dienstleister oder Mitarbeiter), auch wiederum in sehr unterschiedlichem Maße. Dass es ohne staatliche Einrichtungen nicht geht, ist hinlänglich bekannt und natürlich hat auch jedes Unternehmen Eigentümer.

→ LF 1 (Beschreibung des Ausbildungsbetriebes)


→ LF 9 (Unternehmensformen)



Aufgaben 1 bis 3, S. 44 f

2 Der Monat Juli

2.1 Die Belege



ADAMS Fruchtimport
EXOTISCHE FRÜCHTE AUS ALLER WELT

Adam Fruchtimport · Bleickenallee 44 · 22763 Hamburg

taufrisch
Tina Fröhlich
Graf-Anton-Weg 71
22459 Hamburg

Bleickenallee 44
22763 Hamburg
Tel.: 040/120003
Fax: 040/150062
www.adams-frucht-wvd.de

Kd-Nr.: 15543
Datum: 02.07.20..

Rechnung Nr. 07.245


Laut Bestellung vom 25.06.20.. erhielten Sie am 01.07.20..

Menge	ME	Bezeichnung	Preis/ME	Netto gesamt
200	kg	Saft-Orangen – Maroc	0,95 €	190,00 €
125	kg	Grapefruits	1,45 €	181,25 €
40	kg	Kiwis – Frankreich	3,70 €	148,00 €
10	kg	Fliederbeeren	2,15 €	21,50 €
90	kg	Ananas – Costa-Rica	1,30 €	117,00 €
30	St.	Zitronen	0,45 €	13,50 €
30	St.	Limetten	0,27 €	8,10 €
Netto gesamt				679,35 €
7 % Mehrwertsteuer				47,55 €
Gesamtbetrag				726,90 €

*Bar bezahlt
02.07.20..*

Zahlungsbedingungen: 8 Tage netto ohne Abzug

Unsere Steuernummer: 02/17607712
Bank: Hamburg Sparkasse · IBAN: DE23 2005 0550 1350 120000 · BIC: HASPDEHHXXX



taufrisch
Säfte & mehr

taufrisch · Graf-Anton-Weg 71 · 22459 Hamburg

Fitness-Club
Alstertal
Poppenbüttler Str. 69
20359 Hamburg

Tina Fröhlich
Graf-Anton-Weg 71
22459 Hamburg
Tel. 040/5524433
Fax. 040/5524448
Tina@taufrisch-wvd.de
www.taufrisch-wvd.de

Kunden-Nr.: 10.100 Lieferschein-Nr.: 07-4.1-6 Datum: 31.07.20..

Rechnung Nr. 07-4

Vielen Dank für Ihren Auftrag!
Vom 16.07. bis 31.07.20.. erhielten Sie zu den Ihnen bekannten Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

Anzahl	Einheit	Artikelbezeichnung	Einzelpreis	Gesamtpreis
25	Liter	Apfelsaft	6,00 €	150,00 €
32	Liter	Orangensaft	6,80 €	217,60 €
12	Liter	Ananassaft	8,00 €	96,00 €
12	Liter	Grapefruitsaft	8,00 €	96,00 €
			19 % USt.	559,60 €
				106,32 €
				665,92 €

*Betrag in bar
am 31.07.20.. erhalten!
T. Fröhlich*

Steuer-Nr.: 54041/26200
IBAN: DE08 2001 0069 1216 4578 69
BIC: HANSDEHHXXX

HEM TANKSTELLE

Hammer Landstrasse 202
20537 Hamburg
Tel. 040/211511
Fax 040/211654
Obj.-Nr. 000001115

Unsere Steuernummer: 09/220/98765
Beleg-Nr. 4998/008/000001
02.07.20.. · 15:19

BARVERKAUF
000014 DIESEL-KRAFTSTOFF 62,00 €
Zp 02 42,49 1 1,459 €
Gesamtbetrag 62,00 €
Netto 52,10 €
MwSt. 19% 9,90 €

Gesamtbetrag 62,00 EUR

Das oben genannte Datum entspricht dem Rechnungs- und Leistungsdatum.

HEM Tankstelle wünscht Ihnen eine gute Fahrt

Nachdem Tina Fröhlich am 1. Juli ihr Unternehmen eröffnet und ihre Mitarbeiter und sie einen Monat lang gearbeitet haben, ist nun der Juli zu Ende. Im Verlauf des Monats sind eine Vielzahl von Geschäften getätigt worden. Für jedes einzelne dieser Geschäfte liegt nun ein Beleg vor.




Aufgabe 4, S. 45

Bei Beratungen im Verlauf der Gründung hatte Tina Fröhlich immer wieder gehört, dass sie auf jeden Fall alle Belege aufbewahren soll. Nicht nur die, die sie von ihren Kunden oder Lieferanten bekommen hat, sondern auch Kopien von denen, die sie selbst ausgestellt hat. Dies ist wichtig, um festzustellen, ob sie erfolgreich gearbeitet hat, um zu kontrollieren und zu dokumentieren, was in ihrem Unternehmen abgelaufen ist und um mit ihren Geschäftspartnern abrechnen zu können. Sie hat alle Belege gesammelt und nun die Aufgabe, Ordnung in diese Sammlung zu bringen.



Aufgabe 5, S. 46

2.2 Das Kassenbuch


		Kassenbuch Monat 20..				
	Einnahmen	Ausgaben	Bestand	Beleg-Nr.	Beleg-Datum	Text

Nach den gesetzlichen Vorgaben sind alle Unternehmen verpflichtet, ihre Kasse täglich zu führen, so auch Tina Fröhlich.

→ Kapitel 1, 5, S. 40 ff.

Es gibt keine genauen Vorschriften, wie ein Kassenbuch auszusehen hat. Es muss aber „vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet“ (§ 146 (1) AO) geführt werden und die Kasseneinnahmen und Kassenausgaben sollen täglich festgehalten werden. Dabei bedeutet „täglich führen“ vor allem, dass sowohl die Kasseneinnahmen als auch die Kassenausgaben eines jeden Tages an genau diesem Tag im Kassenbuch aufgeführt werden und dass zumindest am Ende eines jeden Tages vermerkt sein muss, wie hoch der Kassenbestand nun ist.

Gelegentlich ist es lästig, am Ende eines langen Arbeitstages das Kassenbuch führen zu müssen, gleichwohl findet Tina Fröhlich, dass es überaus sinnvoll ist. So zeigt es doch sehr gut im Überblick, wie viel Geld durch Kunden hereinkommt, wo das Geld bleibt und welche Mittel noch zur Verfügung stehen, um Anschaffungen zu tätigen.

 Aufgabe 6, S. 46

2.3 Der Erfolg im Juli

Es sind nicht so sehr die einzelnen Belege und auch nicht das Kassenbuch, das Tina Fröhlich interessiert. Sie ist hauptsächlich daran interessiert, ob sich die Anstrengungen und der hohe Arbeitseinsatz gelohnt haben.

Ob ein Unternehmen erfolgreich gearbeitet hat oder nicht, ergibt sich aus dem **Leistungsprozess**. Dort wird die betriebliche Leistung erbracht, z. B. werden dort die Produkte hergestellt, die an die Kunden verkauft werden. Dieser Vorgang wird als **Output** bezeichnet. Um diese betriebliche Leistung erbringen zu können, müssen vielerlei Güter und Dienstleistungen beschafft werden, z. B. die Früchte, die verarbeitet werden, oder die Becher, in die abgefüllt wird, oder die geleasten Saftpressen, um den Saft immer frisch herstellen zu können etc. Diese notwendigen Beschaffungsvorgänge werden als **Input** bezeichnet.

Weil davon auszugehen ist, dass im betrieblichen Leistungsprozess normalerweise der Output größer ist als der Input, d. h. dass der Wert der produzierten Erzeugnisse höher ist als die Werte der dafür in der Produktion eingesetzten Güter und Dienstleistungen, wird vom Wertschöpfungsprozess bzw. von der betrieblichen Wertschöpfung gesprochen.

Bei *taufrisch – Säfte & mehr* ist der gesamte Input und Output durch Belege dokumentiert. Durch deren Gegenüberstellung kann der Erfolg des Unternehmens ermittelt werden. Das kann ein Gewinn sein, wenn der Output größer ist als der Input, das kann aber auch ein Verlust sein, wenn der Output kleiner ist als der Input.

Bildquellenverzeichnis

Fotolia GmbH, Berlin: S. 21 (Hans-Peter Reichartz), 24 (Hans-Peter Reichartz), 30 (Hans-Peter Reichartz), 52 (Hans-Peter Reichartz), 72 (Hans-Peter Reichartz), 86 (Hans-Peter Reichartz), 102 (Hans-Peter Reichartz), 118 (Hans-Peter Reichartz), 186 (Michael Stumpf), 187 (Michael Stumpf), 189 (Michael Stumpf), 204 (Michael Stumpf), 205 (Michael Stumpf), 273 (Hans-Peter Reichartz), 274.1 (Michael Stumpf), 274.2 (Tasosk), 338 (Hans-Peter Reichartz), 355 (Hans-Peter Reichartz), 370 (Hans-Peter Reichartz), 416 (Michael Stumpf), 417 (Michael Stumpf), 418 (Michael Stumpf)

Umschlagfotos: Fotolia GmbH, Berlin: links (vizafoto), rechts (Okea)